

# Gliederung

<b>I. Die bedeutenden Alterssicherungssysteme der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>1</b>
<b>1 Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>2 Synoptische Darstellungen der bedeutenden Alterssicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>4</b>
2.1 Vorbemerkungen	4
2.2 Gesetzliche Rentenversicherung	4
2.2.1 Gesetzliche Rentenversicherung für Arbeiter und Angestellte	4
2.2.2 Gesetzliche Rentenversicherung für Beschäftigte im Bergbau	8
2.2.3 Gesetzliche Rentenversicherung der Landwirte	12
2.2.4 Sonstige Zusatzversorgungssysteme	16
2.2.4.1 Bezirksschornsteinfegermeister	16
2.2.4.2 Seelotsen	16
2.2.4.3 Selbstständige Künstler und Publizisten	16
2.3 Versorgung im öffentlichen Dienst	16
2.3.1 Versorgung der Beamten	16
2.3.2 Zusatzversorgung für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes	21
2.3.3 Weitere Zusatzversorgungssysteme	27
2.3.3.1 Zusatzversorgungssysteme des öffentlichen Dienstes	27
2.3.3.1.1 Kleinere Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes	27
2.3.3.1.2 Sonstige Zusatzversorgungssysteme des öffentlichen Dienstes	27
2.3.3.1.3 Versorgung der Amtsträger in Bund und in den Ländern	27
2.3.3.2 Versorgung des „quasi-öffentlichen Sektors“	28
2.3.3.2.1 Versorgung auf Grund einer Dienstordnung im Bereich der Sozialversicherungsträger	28
2.3.3.2.2 Versorgung im Bereich anderer Institutionen	28
2.3.3.3 Nicht überführte Sonderversorgungssysteme der ehemaligen DDR	28
2.3.3.4 Sonstige Zusatzversorgungssysteme	29
2.3.3.5 Versorgung nach Angestelltensatzungen und Ruhelohnordnungen	29
2.4 Betriebliche Altersversorgung für Arbeiter und Angestellte der Privatwirtschaft	29
2.4.1 Vorbemerkungen	29
2.4.2 Schichtung der Betriebsrenten nach ihrer Höhe	29
2.4.3 Verteilungsaspekte	30
2.4.4 Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland	31
2.4.4.1 Geografische Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung	31
2.4.4.2 Anwartschaften auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung	31
2.4.5 Entwicklungsperspektiven der betrieblichen Altersversorgung	32

2.5	Berufsständische Versorgung für Angehörige verkammerter Freier Berufe	37
<b>3</b>	<b>Status quo der bedeutenden Alterssicherungssysteme in qualitativer Sicht</b>	<b>44</b>
3.1	Vorbemerkungen	44
3.2	Originäre Sicherungs-Ziele der Alterssicherung in Deutschland	44
3.2.1	Vermeidung von Altersarmut	44
3.2.2	Aufrechterhaltung der im Erwerbsleben erreichten Rangposition (Sicherung des Lebensstandards)	46
3.3	Niveau-Sicherungsfunktionen	47
3.3.1	Übersicht	47
3.3.2	Die einzelnen Arten der Sicherungsfunktionen	50
3.3.2.1	Basissysteme zur Regelsicherung	51
3.3.2.2	Zusatzsysteme zur Zusatzsicherung	52
3.3.2.3	Individuelle Ergänzungs-Sicherungen	53
3.3.3	Differierende versorgungspolitische Zielsetzungen der Institutionen	54
3.4	Typisierung von Sicherungssystemen	54
3.4.1	Kategorisierungsmerkmale	54
3.4.2	Rechtliche Grundlagen	54
3.4.3	Konzeptionelle Orientierung: begriffliche Abgrenzung zwischen Versorgungs- und Vorsorgekonzeptionen	56
3.5	Finanzierung der Rentenleistungen	58
3.5.1	Finanzierungsquellen	58
3.5.2	Systeme der Finanzierung	60
3.5.2.1	Vorbemerkungen	60
3.5.2.2	Umlageverfahren	62
3.5.2.3	Verfahren der reinen Anwartschaftsdeckung	62
3.5.2.4	Besondere Finanzierungsmethoden bei der berufsständischen Versorgung	64
3.5.2.4.1	Verfahren der modifizierten Anwartschaftsdeckung	64
3.5.2.4.2	Offenes Deckungsplanverfahren	65
3.6	Gesicherte Personenkreise	66
3.7	Der Leistungsbereich bei Renten	66
3.7.1	Überblick	66
3.7.2	Hauptversorgung	67
3.7.2.1	Hauptversorgung für das Alter	67
3.7.2.2	Hauptversorgung bei Eintritt von Invalidität	68
3.7.2.3	Abgeleitete Versorgung für Witwen und Witwer	70
3.8	Portabilität der Rentenansprüche	71
3.9	Besteuerung der Alterssicherung auf der Ebene der Mitglieder	72
3.9.1	Begriff der Alterseinkünfte	72
3.9.2	Formen der Alterseinkünfte	72
3.9.3	Prinzipien der Besteuerung	72
3.9.4	Tendenzielle Steuerfreiheit der meisten Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	73
3.9.5	Reformdiskussion	75
<b>4</b>	<b>Status quo der Alterssicherungssysteme in quantitativer Sicht</b>	<b>76</b>
4.1	Vorbemerkungen	76
4.2	Faktoren der Berechnungen der Rentenleistungen	78

4.2.1	Planarten der Versorgungsleistungen	78
4.2.1.1	Leistungsbezogene (bezügeabhängige) Systeme	78
4.2.1.2	Beitragsbezogene Systeme	79
4.2.1.3	Reine Beitragssysteme	79
4.2.2	Leistungsformeln	79
4.2.3	Schematische Übersicht	80
4.3	Ziel-Sicherungsniveaus der Rentenleistungen	81
4.4	Dynamisierung laufender Rentenleistungen	82
4.5	Gesamtwirtschaftliche Größen	83
4.5.1	Vorbemerkungen	83
4.5.2	Verbreitung von Systemen der Alterssicherung in Westdeutschland – nach dem Stand 1992	83
4.5.3	Ausgaben der Systeme der Alterssicherung in Deutschland – nach dem Stand 1995	84
<b>5</b>	<b>Fazit</b>	<b>86</b>

## **II. Entwicklungsperspektiven der Alterssicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland und Reformnotwendigkeiten am Beispiel der gesetzlichen Rentenversicherung**

		89
<b>1</b>	<b>Reform-Notwendigkeiten und Handlungsbedarf am Beispiel der gesetzlichen Rentenversicherung</b>	<b>89</b>
1.1	Vorbemerkungen	89
1.2	Veränderungen der wichtigsten exogenen Einflussfaktoren auf die Alterssicherungssysteme	92
1.2.1	Herausforderungen der demographischen Alterung	92
1.2.1.1	Komponente 1: Entwicklung der Fertilität – Rückgang des Geburtenniveaus	92
1.2.1.2	Komponente 2: Entwicklung der Mortalität – Lebenserwartungsgewinne im hohen und höchsten Alter	98
1.2.1.3	Komponente 3: Entwicklung der Migration – Netto-Zuwanderung	103
1.2.1.4	Entwicklung der Altersstruktur aus dem Zusammenwirken der Komponenten	104
1.2.1.5	Entwicklung der Zahlenwerte der internen Altersstruktur im Zeitablauf	106
1.2.2	Herausforderung des gesellschaftlichen Wandels – Individualisierung der Lebensformen	112
1.2.3	Herausforderungen der ökonomischen Entwicklung	113
1.2.3.1	Allgemeine Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt	113
1.2.3.1.1	Entwicklungen der Erwerbsquote und der Arbeitslosigkeit	113
1.2.3.1.2	Strukturwandel der Arbeitswelt – Erosion der herkömmlichen Vollzeit-Erwerbstätigkeit abhängig Beschäftigter	114
1.2.3.2	Vorverlegung des durchschnittlichen Verrentungsalters	119
1.2.3.3	Wirkungen der Bevölkerungsalterung auf das Wirtschaftswachstum	122
1.2.3.3.1	in quantitativer Sicht	122
1.2.3.3.2	in qualitativer Sicht	123

1.3	Neuordnung der Arbeitsteilung von umlagefinanzierten und kapitalgedeckten Alterssicherungssystemen	124
1.3.1	Die ökonomischen Dimensionen der Finanzierungsverfahren	124
1.3.1.1	Die Unabdingbarkeit der Bildung von Human- oder Realkapital	124
1.3.1.2	Makroökonomische realwirtschaftliche Wirkungen	126
1.3.1.3	Wirkungen der Finanzierungsverfahren auf die gesamtwirtschaftliche Ersparnisbildung, das gesamtwirtschaftliche Wachstum und die Wohlfahrt	128
1.3.2	Unterschiedliche Wirkungen der demographischen Trends auf die Finanzierungsverfahren	129
1.3.3	Grenzen der Umlagefinanzierung	130
1.3.3.1	Vorbemerkungen	130
1.3.3.2	Grenzen der Umlagefinanzierung mit Blick auf die intergenerative „Transferausbeutung“ der Jungen	131
1.3.3.3	Grenzen der Umlagefinanzierung mit Blick auf die intragenerative „Transferausbeutung“ der Eltern	137
<b>2</b>	<b>Grundlegende systemimmanente Strukturreformen der gesetzlichen Rentenversicherung</b>	<b>139</b>
2.1	Ziele der grundlegenden Strukturreformen	139
2.2	Zielerreichung durch Risikosteuerungen	142
2.2.1	Risikosteuerung durch normative Weichenstellungen: Rückführung des Staatseinflusses auf das Unabdingbare und Stärkung der Eigenverantwortung der Versicherten	142
2.2.2	Risikosteuerung durch effizientere Streuung der Risiken in einem Mischsystem der Finanzierung der Alterssicherung	146
2.2.2.1	Risiko-/Chancen-Verhältnisse der beiden Finanzierungsverfahren	146
2.2.2.2	Renditevorsprung einer Kapitalfundierung vor der ökonomischen Rentabilität der gesetzlichen Rentenversicherung	150
2.2.3	Risikosteuerung durch sachgerechte Risikoanordnung	155
2.2.4	Risikosteuerung durch risikoäquivalente und sachgerechte Finanzierung	156
2.2.4.1	Risikoäquivalente Finanzierung	156
2.2.4.2	Eindimensionale Finanzierung	160
2.2.4.3	Humankapitalorientierte Finanzierung	163
2.3	Reform der Hinterbliebenenversorgung in Richtung einer eigenständigen Alterssicherung der Frauen	166
<b>3</b>	<b>Entwurf eines Modells zur vorsorgeorientierten Alterssicherung</b>	<b>168</b>
3.1	Vorbemerkungen	168
3.2	Basisanforderungen an kapitalgedeckte Alterssicherungsprodukte	171
3.2.1	Hauptziel: Sicherung eines lebenslangen Renteneinkommens	171
3.2.1.1	Subziel 1: Langfristige Planungssicherheit der Versorgungsziele durch Abwälzung der biometrischen Risiken	171
3.2.1.2	Subziel 2: Einzige Auszahlungsform: Rentenleistungen	171
3.2.1.3	Subziel 3: Zusicherung von Leistungsgarantien	172
3.2.1.4	Subziel 4: Schutz erworbener Ansprüche bei Insolvenz des Sicherungsträgers	173
3.2.2	Schwierige Zielerfüllung bei kapitalmarktsensitiven Investmentprodukten	173

3.3	Qualifizierte Sicherungsinstitutionen	174
3.4	Die konstitutiven Gestaltungselemente	176
3.4.1	Der zu versichernde Personenkreis: Wechsel von einer Arbeitnehmer- zu einer Erwerbstätigenversicherung	176
3.4.2	Der Umfang der zu versichernden Leistungen	177
3.4.3	Die Höhe der zu versichernden Leistungen	177
3.4.3.1	Ordnungspolitische Überlegungen	177
3.4.3.1.1	Gestaltungsprinzipien bei obligatorischen Regel-Sicherungssystemen	177
3.4.3.1.2	Ordnungspolitische Überlegungen – zur Pflicht zur ergänzenden kapitalfundierte n Vorsorge	179
3.4.3.1.3	Ordnungspolitische Überlegungen zum Niveau des Sicherungsziels	181
3.4.3.2	Sicherungsniveau im Rahmen der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung	182
3.4.3.3	Sicherungsniveau im Rahmen der ergänzenden kapitalfundierte n Pflichtvorsorge	188
3.4.4	Die sachgerechte Finanzierung der zu versichernden Leistungen	189
3.4.5	Kurz-Darstellung des Modells	190
3.5	Die optionalen Gestaltungselemente im System der privatwirtschaftlichen Pflichtvorsorge	192
3.5.1	Individualisierung der Sicherungsentscheidungen	192
3.5.1.1	Vorbemerkungen	192
3.5.1.2	Flexible Sicherungsoptionen der versicherten Personen	193
3.5.1.2.1	Teilweises contracting out aus der gesetzlichen Rentenversicherung auf private Pflichtvorsorge	193
3.5.1.2.2	opting out aus der privaten Pflichtvorsorge auf betriebliche Altersversorgung	194
3.5.2	Mobilität der Nachfrager zwischen konkurrierenden Anbietern mit Risikoklassifizierung	194
3.6	Steuerliche Rahmenbedingungen des Modells	195
3.7	Altlast und langfristige Umphasung	197
3.8	Kontrollen der Zielerreichung durch institutionelle Vorkehrungen	199
3.8.1	Gründung einer unabhängigen Institution	199
3.8.2	Stärkung der eigenverantwortlichen Selbstverwaltung	200
3.8.3	Dauerhaft tragfähige Lastenverteilung zwischen den Generationen und innerhalb einer Generation	200
3.8.4	Transparenz, Rechtssicherheit und Vertrauensschutz	203
3.8.4.1	Transparenz	203
3.8.4.2	Rechtssicherheit und Vertrauensschutz	205
<b>4</b>	<b>Harmonisierungsbedarf für systemübergreifende Gleichheit von Alterssicherungssystemen</b>	<b>205</b>
4.1	Vorbemerkungen	205
4.2	Harmonisierung der Sicherungsniveaus als systemübergreifende Maßnahme	206
4.3	Neuregelung der Besteuerung der Finanzierungsbeiträge und der Alterseinkommen als systemübergreifende Maßnahme	207

<b>5</b>	<b>Verlässliche Altersvorsorge für „mündige Bürger“</b>	207
5.1	Konzeptionelle grundlegende Reformen der gesetzlichen Rentenversicherung sind unaufschiebbar	207
5.2	Mündige Wahrnehmung einer Vorsorgeplanung und eines Risikomanagements durch die Versicherten	208
5.3	Zusammenspiel von gesetzlicher, betrieblicher und privater Vorsorge sowie verbreiteter Vermögensbildung	210
5.4	Beitrag der Lebensversicherungswirtschaft	213
5.4.1	Ausgangssituation: Intensivierung der Wettbewerbe zwischen Lebensversicherern und Finanzdienstleistern	213
5.4.2	Spezifika der Bedarfsdeckungen durch Lebensversicherungsunternehmen	214
5.4.2.1	Sicherheit der Versorgungsziele durch Risikotransfer	214
5.4.2.2	Flexibilitäten der Produkte und ihrer Finanzierung	215
5.4.2.3	Garantieleistungen	215
5.4.2.3.1	Mindestgarantien	215
5.4.2.3.2	Stabilität der Ertragsraten	216
5.4.3	Standort der Lebensversicherungswirtschaft bei kapitalmarktsensitiven Versicherungsprodukten	216
5.4.3.1	Ist-Situation	216
5.4.3.2	Erweiterung des Produktportfolios	218
5.5	Ausblick	223
	<b>Schlusswort</b>	227
	<b>Begriffserklärungen</b>	229
	<b>Literaturhinweise</b>	231